

Collegen näher an, redete mit diesem und jenem, und bemerkte bei der Gelegenheit, daß vorzüglich der Eine von ihnen ein sehr hübscher, anziehender junger Mann war. Vorzüglich fiel mir sein stilles, bescheidenes Wesen auf, sein etwas blaßes Gesicht, und bald hatte ich auch bemerkt daß sein stets sehr sauberer schwarzer Anzug ziemlich fadenscheinig war, und große Ähnlichkeit mit meinem Sonntagsrocke hatte, an dem man auch bald jeden Drath zählen konnte. Mit den andern jungen Leuten pflegte er wenig Umgang, doch behandelten sie ihn freundlich, was besonders darin seinen Grund haben mochte, daß unser Prinzipal, wenn er durch das Comptoir ging, jedesmal freundlich bei Herrn Reinhard, so hieß der junge Mann, stehen blieb, einige Worte mit ihm wechselte und ihm die Hand reichte. Zu einer solchen Auszeichnung hätte ich es auch bringen mögen, denn je sparsamer ein geachteter Mann mit seinen Gunstbezeugungen ist, um so mehr wird der strebsame Sängling danach ringen. Deshalb beobachtete ich Herrn Reinhard im Stillen, und fühlte mich mehr und mehr zu ihm gezogen, obgleich er meine Annäherung nicht beförderte. Was mich am meisten wunderte war, daß er nie mit den Andern ausging, denn sicher hatte er doch Geld, da er wenigstens 4—5 Jahre älter sein konnte als ich. Einige Zeit war so vergangen, der Frühling kam und lockte Alle aus den finstern Häusern hinaus in das Freie, den Staub des Winters abzuschütteln und mit ihm zugleich auch manche Sorge. Mein junger College war seit einiger Zeit blasser wie gewöhnlich, und seine Augen oft geröthet, mir ward bange um ihn, und gern hätte ich gefragt, was ihm fehle. Eines Tages ging ich nach vollbrachter Arbeit ganz allein vor das Thor, und lenkte meine Schritte nach einem Kaffeehause, wohin ich wohl dann und wann mit meinem Bruder ging, um ein Glas Bier zu trinken. Ich untersuchte meine Taschen und fand richtig noch einen Groschen Münze, mit dem ich dann getrost eintrat und mein Gläschen bestellte. Dabei guckte ich den Weg entlang und sahe meinen Kollegen daher kommen, eine Rolle Papier unter dem Arme. Er sah sehr müde und angegriffen aus, mußte wohl einen Stein, der am Wege lag, nicht gesehen haben, genug er fiel, und seine Papiere flogen